

Wird in Kasan ein BRICS-Bretton Woods stattfinden?

23.09.2024 | Pepe Escobar @ [Sputnik](#)

Weniger als einen Monat vor dem entscheidenden BRICS-Jahresgipfel in Kasan unter russischer Präsidentschaft werden in Moskau und anderen eurasischen Hauptstädten ernsthafte Diskussionen darüber geführt, was an der Front der Entdollarisierung und der alternativen Zahlungssysteme auf den Tisch kommen sollte.

Anfang dieses Monats hat Andrej Michailischin, Leiter der Arbeitsgruppe für Finanzdienstleistungen des BRICS-Wirtschaftsrats, die Liste der wichtigsten Projekte, die in Betracht gezogen werden, detailliert aufgeführt. Dazu gehören:

- Eine gemeinsame Verrechnungseinheit – wie in [The Unit](#), deren Konturen zuerst exklusiv von Sputnik enthüllt wurden.
- Eine Plattform für multilaterale Abrechnungen und Zahlungen in den digitalen Währungen der BRICS-Staaten, die die Finanzmärkte der BRICS-Mitglieder miteinander verbindet: Das ist die [BRICS Bridge](#), die Ähnlichkeiten mit der bereits bestehenden [MBridge](#) der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich aufweist. Sie wird die bereits bestehenden bankinternen Systeme ergänzen, wie die russische SPFS und die iranische CPAM, die Finanztransaktionen – und 60 Prozent ihres Handels – in ihren eigenen Währungen abwickeln.
- Ein Blockchain-basiertes Zahlungssystem, das den US-Dollar vollständig umgeht: [BRICS Pay](#). Möglicherweise sind 159 Teilnehmer bereit, diesen sanktionsumgehenden, SWIFT-ähnlichen Mechanismus sofort zu übernehmen.
- Ein Abwicklungsdepot (Clearing).
- Ein Versicherungssystem.
- Und vor allem eine BRICS-Ratingagentur, die von den westlichen Giganten unabhängig ist.

Es geht um die äußerst komplexe Gestaltung eines brandneuen Finanzsystems, das dezentralisiert ist und digitale Technologie nutzt. BRICS Clear wird beispielsweise die Blockchain nutzen, um Wertpapiere zu erfassen und auszutauschen.

Was The UNIT betrifft, so ist der Wert der gemeinsamen Verrechnungseinheit zu 40 Prozent an Gold und zu 60 Prozent an einen Korb der nationalen Währungen der BRICS-Mitglieder gekoppelt. Der BRICS-Wirtschaftsrat hält The UNIT für ein „praktisches und universelles“ Instrument, da ein UNIT in jede nationale Währung umgerechnet werden kann.

Dies würde definitiv das lästige Problem der Wechselkursschwankungen lösen, wenn sich Barguthaben aus Abrechnungen in nationalen Währungen ansammeln, z. B. ein Berg indischer Rupien, die zur Bezahlung russischer Energie verwendet werden.

Wen soll ich anrufen, um mit BRICS zu sprechen?

Ich habe eine sehr direkte Frage an zwei russische Analysten gestellt, von denen einer Führungskraft im Bereich Finanztechnologie mit umfassender Erfahrung in ganz Europa ist und der andere der Leiter eines Investmentfonds mit globaler Reichweite. In Anbetracht der Sensibilität ihrer Aufgaben ziehen sie es vor, anonym zu bleiben.

Die Frage lautet: Sind die BRICS bereit, nächsten Monat in Kasan als Akteure aufzutreten, und was sollte im Hinblick auf die Strategie zur Schaffung eines alternativen Zahlungssystems auf dem Tisch liegen?

Die Antworten – Analyst 1:

„Es ist an der Zeit, dass die BRICS zu einem echten Akteur werden. Die Welt verlangt das. Die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Länder haben das klar verstanden. Sie haben die moralische Kraft und den politischen Willen, eine Organisation zu gründen, die den BRICS eine Stimme gibt – das ist die beste Frage für den kommenden Gipfel.“

Der Analyst bezieht sich auf das, was man als „Kissinger-Moment“ bezeichnen könnte, als Dr. K. in der Zeit des Kalten Krieges sagte: „Wenn ich mit Europa sprechen will, [wen rufe ich an?](#)“

Analyst 2:

„Damit ein BRICS-Abkommen zwischen den Ländern etwas bedeutet, müssen sich die Länder auf einen Aktionsrahmen einigen, und das bedeutet, dass sie im Austausch für bestimmte Rechte einige Pflichten übernehmen. Und es scheint, dass es keinen besseren Weg gibt, dies zu erreichen, als sich auf gegenseitige Verpflichtungen bei der Abwicklung von Finanztransaktionen zu einigen.“

Einer der Analysten fügte einen sehr wichtigen, spezifischen Punkt hinzu: „Inzwischen ist die Situation ziemlich klar, um die Frage der grenzüberschreitenden Zahlungen richtig anzugehen. Der beste Mechanismus sollte sich auf die Neue Entwicklungsbank (NDB) stützen, da Russland ein Mandat hat, den neuen Präsidenten dieser Organisation vorzuschlagen. Wer auch immer der Kandidat sein wird, grenzüberschreitende Zahlungen sollten ganz oben auf seiner Agenda stehen.“

Die NDB ist die BRICS-Bank mit Sitz in Shanghai. Der Analyst hofft, dass die Entscheidung über die Zukunft der NDB noch vor dem BRICS-Gipfel getroffen wird: „Angesichts der diplomatischen und politischen Erwägungen sollte der Kandidat den Mitgliedsländern formell oder informell bekannt gegeben werden.“

Gegenwärtig wird in informierten Kreisen in Moskau gemunkelt, dass Alexej Mohzin, der für Russland zuständige Exekutivdirektor des IWF, eine 60-prozentige Chance hat, in die NDB berufen zu werden. Parallel dazu könnte Ksenia Yudaeva, eine ehemalige G20-Sherpa und ehemalige Stellvertreterin der russischen Zentralbankchefin Nabiullina, die neue Vertreterin beim IWF werden.

Möglicherweise steht also eine Umbildung der NDB/IWF an der russischen Front an. Der Schwerpunkt sollte auf dem Potenzial für künftige produktive Veränderungen liegen – und nicht auf verpassten Gelegenheiten; die bisherige Politik der NDB war nicht gerade revolutionär – wenn man bedenkt, dass die Satzung der Bank an den US-Dollar gebunden ist.

Die neue Vereinbarung könnte die NDB als Hebel für eine Reform des IWF und nicht als Alternative zu ihm einsetzen.

Der „Kissinger-Moment“ spielt in dieser Gleichung eine Schlüsselrolle. Es wird hervorgehoben, dass die NDB bis zur Verwirklichung dieses Moments der einzige Akteur für wirksame Veränderungen in entscheidenden Fragen wie der Stabilität der Finanzinfrastruktur sein sollte.

Und unter diesem Gesichtspunkt, wie einer der Analysten anmerkt, „können The UNIT und alle anderen ähnlichen Projekte als ergänzende Risikomanagement-Instrumente zur Absicherung gegen eine rücksichtslose Geldpolitik und die Risiken der globalen Finanzkrise 2 betrachtet werden.“

Doch die Zeit läuft ab – und zwar schnell. Präsident Putin traf kürzlich mit der Russischen Industriellenvereinigung zusammen. Sie haben ein Schreiben an die Regierung und die russische Zentralbank gesandt, in dem sie die ihrer Meinung nach vielversprechendsten Ideen darlegen.

The Unit ist eine davon. Die Regierung von Premierminister Mischustin befindet sich nun in der Endphase der Entscheidungsfindung, welche Projekte unterstützt werden sollen: für den BRICS-Gipfel in Kasan und eine Woche vorher für das jährliche Gipfeltreffen des BRICS Wirtschaftsrat in Moskau.

Ein BRICS-Bretton Woods?

Ich habe die gleiche Frage den russischen Analysten und auch dem unverzichtbaren Prof. Michael Hudson gestellt, der eine prägnante und gründliche Kritik an dem, was auf dem Tisch liegen könnte, geäußert und gleichzeitig eine andere Lösung angeboten hat.

Nach Prof. Hudson muss „eine neue Institution geschaffen werden – eine Zentralbank, die ermächtigt ist, Kredite zur Finanzierung der Handels- und Zahlungsdefizite einiger Länder auszugeben, mit einem künstlichen Bancor-ähnlichen SZR [Sonderziehungsrecht]“.

Prof. Hudson argumentiert: „Dies wäre etwas *anderes* als ein Clearinghaus-System für bestehende Banken. **Es wäre ein IWF der BRICS.** Sein Bancor-Kredit oder seine Bilanz wäre nur für Abrechnungen zwischen Regierungen gedacht, nicht für eine allgemein gehandelte Währung. Würde der Bancor als spekulatives Vehikel (wie The UNIT) auf breiter Basis gehandelt, so würde dies zu großer Instabilität führen und hätte nichts mit der erforderlichen Banküberweisungsbilanz zu tun.“

Eine reformierte NDB, möglicherweise im nächsten Jahr unter einer neuen russischen Präsidentschaft, sollte alles haben, was nötig ist, um ein „IWF der BRICS“ zu werden.

Prof. Hudson fügt hinzu, dass „die Konferenz in Kasan, wenn sie erfolgreich sein soll, ein vollwertiges BRICS-Bretton Woods sein sollte. Vielleicht ist es noch zu früh, um vollendete Tatsachen zu schaffen. Vielleicht wäre es ein Ort, um eine Reihe von Alternativen aufzuzeigen – einschließlich der Frage, was passieren würde, wenn man ‚nichts tut‘ und das derzeitige IWF-System beibehält. Die Tatsache, dass der IWF gerade seine Reise zur Analyse der russischen Wirtschaft abgesagt hat, könnte ein Katalysator sein.“

Prof. Hudson bezieht sich in der Tat direkt auf den Exekutivdirektor für Russland, Alexey Mohzin, der bestätigte, dass der IWF zu Konsultationen nach Russland hätte kommen sollen, die Teil seiner jährlichen Überprüfung der russischen Wirtschaft sind, aber wegen „fehlender technischer Vorbereitung“ abgesagt wurde.

Damit sind wir wieder beim „Kissinger-Moment“; es ist unklar, ob Kasan eine „BRICS-Nummer“ vorlegen wird, die jeder anrufen kann.

Prof. Hudson führt einen wesentlichen letzten Punkt zu den Dollarschulden des Globalen Südens an:

Er betont, dass die Frage, wie mit dem bestehenden Überhang an Dollar-Schulden der BRICS-Mitglieder umgegangen werden soll, ein großes Problem darstellt.

Klar ist, dass „die BRICS-Bank [die NDB] keine Defizite der Mitgliedsländer für solche Zahlungen finanzieren sollte. In der Praxis müsste es ein Moratorium für solche Zahlungen geben – angesichts der gegenwärtigen Verwendung des westlichen Finanzwesens als Waffe“.

Prof. Hudson erinnert an das Kapitel in seinem Buch [Super Imperialism](#), in dem es darum geht, wie die USA 1944 gegen Großbritannien vorgingen, um ein Abkommen zu erreichen, mit dem sie dann Europa vor vollendete Tatsachen stellten. Das Buch „gibt einen Überblick über alle Auseinandersetzungen, die dort stattgefunden haben“.

Prof. Hudson wünscht sich, er wäre Teil des neuen, laufenden Prozesses. Stellen Sie sich vor, die BRICS+ würden es schaffen, eine von einer [globalen Mehrheit gebilligte Vereinbarung](#) über ein neues, gerechtes und faires Finanzsystem zu erzielen, die dann der mit 35 Billionen Dollar verschuldeten Supermacht als vollendete Tatsache präsentiert wird.